



**Pressemitteilung**

**24.11.2010**

## **Augenlust und Wissensdrang eines aufgeklärten Sammlers**

Unter dem Titel „Sammelkultur im Geist der Aufklärung. Die Bibliothek des Hannoveraner Beamten Georg Friedrich Brandes“ präsentiert die Landesbibliothek Oldenburg vom 25. November 2010 bis 26. Februar 2011 erstmals umfassend wissenschaftlich aufgearbeitet, eine der bedeutendsten privaten Büchersammlungen des 18. Jahrhunderts. Die rund 22.000 Bücher aus allen wissenschaftlichen Disziplinen, die Georg Friedrich Brandes (1719-1791) im Laufe von über vierzig Jahren mit hoher Kennerschaft zusammentrug, wurden 1790 von Herzog Peter Friedrich Ludwig für 24.000 Reichstaler erworben, um damit in Oldenburg eine öffentliche Bibliothek zu gründen, die heutige Landesbibliothek.

Auf grünem Vitrinengrund breiten sich vor dem Betrachter kostbare Drucke des 16. bis 18. Jahrhunderts aus, Erstausgaben von Schlüsselwerken der Aufklärung, zeitgenössische Neuerscheinungen englischer und deutscher Literatur, Meisterwerke der Buchillustration aus Rokoko und Klassizismus, großteils eingebunden in erlesene Ledereinbände mit Goldprägung. Mobiliar und Accessoires aus der gehobenen Wohnkultur des 18. Jahrhunderts deuten die Lebenswelt der bürgerlichen Elite an, zu der Georg Friedrich Brandes zählte. Der Sammler selbst ist mit einem exquisiten Porträt des Hannoveraner Hofmalers Johann Georg Ziesenis in der Ausstellung gegenwärtig. Unübersehbar ist der hohe ästhetische Maßstab, den Brandes an seine Sammlungen legte, zu denen auch eine riesige, heute leider verschollene Kupferstichsammlung gehörte. Die Auswahl der Exponate in der Ausstellung folgt den charakteristischen Leitlinien der Bibliothek: der „Bibliophilie“, der „Aufklärung“ und der „Anglophilie“.

Doch sind es nicht nur die bibliophilen Drucke, die die Einzigartigkeit der Brandesschen Bibliothek ausmachen und in der Forschung zum 18. Jahrhundert für

Aufsehen sorgen. Die Historikerin Dr. Gabriele Crusius, Kuratorin der Ausstellung und ausgewiesene Spezialistin für Bibliotheks- und Sammlungsforschung, betont, dass es sich in erster Linie um die Gebrauchsbibliothek eines Mannes handelt, der sich mit den modernen Wissenschaftspositionen der Aufklärung – besonders in den Bereichen der Geschichte, der Literatur und der Philosophie sowie der gerade aufkommenden Sozialwissenschaften - aktiv auseinandersetzte. Schlüssel zur Bedeutung der Brandesschen Bibliothek sind - neben den Büchern selbst - der von Brandes eigenhändig geschriebene Katalog und rund 1.500 Briefe, die Brandes zwischen 1764 und 1791 an den berühmten Göttinger Altertumswissenschaftler und Direktor der Universitätsbibliothek Christian Gottlob Heyne schrieb. Brandes war mit Heyne eng befreundet und stand als Referent des Hannoveraner Ministeriums für die Universität außerdem mit ihm im ständigen beruflichen Kontakt. Brandes berichtet Heyne in diesen Briefen von seinen Leseerlebnissen, tauscht Kritiken über internationale Neuerscheinungen aus oder berät sich mit ihm über Möglichkeiten der Beschaffung besonderer Bücher. Erstmals hat Dr. Crusius in der Ausstellung nun die brieflichen Äußerungen von Brandes den Werken seiner Sammlung gegenüber gestellt. Dies eröffnet dem genauen Betrachter eine Fülle interessanter und vielfach neuer Erkenntnisse über Leseverhalten, Geschmack und das intellektuelle Leben im späten 18. Jahrhundert.

Gefördert wird die Ausstellung durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die Landessparkasse zu Oldenburg, die Kulturstiftung der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg und die Oldenburgische Bibliotheksgesellschaft.

Eine charakteristische Auswahl von Büchern aus der Sammlung Brandes kann Seite für Seite im Internet unter <http://digital.lb-oldenburg.de> betrachtet werden. Das reich bebilderte Begleitbuch zur Ausstellung kostet 16,- Euro.

**Abbildungsmaterial stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.**

**Kontakt:** Corinna Roeder M.A., Bibliotheksdirektorin. Landesbibliothek Oldenburg, Pferdemarkt 15, 26121 Oldenburg. Tel. 0441/799-2801. Mail: [roeder@lb-oldenburg.de](mailto:roeder@lb-oldenburg.de).

## Informationen im Überblick:

**„Sammelkultur im Geist der Aufklärung. Die Privatbibliothek des Hannoveraner Beamten Georg Friedrich Brandes in der Landesbibliothek Oldenburg.“**

**Ausstellung 25.11.2010 bis 26.2.2011**

### Förderer:

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur  
Landessparkasse zu Oldenburg  
Kulturstiftung der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg  
Oldenburgische Bibliotheksgesellschaft

### Programm:

Do 25.11.2010, 19 Uhr: Zur Eröffnung sprechen Heiko Gevers, Prof. Dr. Dr. h.c. Paul Raabe, Prof. Dr. Wolfgang Adam, Dr. Gabriele Crusius  
Fr 7.1.2011, 18 Uhr: Kunst in der Bibliothek. Vortrag von Dr. Andreas Priefer, Bielefeld  
Mi 23.2.2011, 19 Uhr: Finissage mit Dr. Gabriele Crusius, Oldenburg

### Führungen:

Öffentliche Führungen: Do 9.12., 17.30 Uhr  
Do 13.1., 17.30 Uhr  
Sa 29.1., 10.30 Uhr  
Sa 19.2., 10.30 Uhr

Gruppenführungen auf Anfrage: Tel. 0441/799-2800, Preis 30,- € pro Gruppe.

### Begleitbuch:

Gabriele Crusius: Sammelkultur im Geist der Aufklärung. Die Privatbibliothek des Georg Friedrich Brandes in der Landesbibliothek Oldenburg, Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2010. Zahlr. Abb. ISBN 978-3-8253-5762-7.  
Preis 16,- €

### Sammlung Brandes digital:

Ausgewählte Bücher aus der Sammlung Brandes Seite für Seite im Internet unter:  
<http://digital.lb-oldenburg.de>

### Öffnungszeiten

Mo – Mi 10 - 18 Uhr  
Do 10 – 19 Uhr  
Fr 10 – 17 Uhr  
Sa 9 – 12 Uhr

An Sonn- und Feiertagen sowie am 24.12. und 31.12.2010 geschlossen.

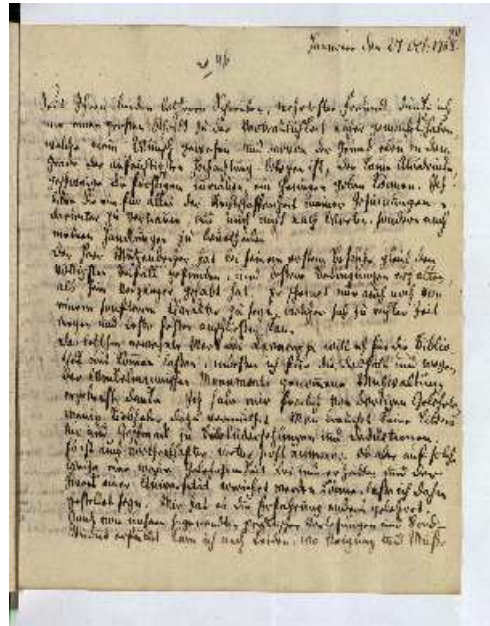
**Eintritt frei**

### Adresse

Landesbibliothek Oldenburg  
Pferdemarkt 15  
26121 Oldenburg  
Tel. 0441/799-2800  
Mail [lbo@lb-oldenburg.de](mailto:lbo@lb-oldenburg.de)  
Internet [www.lb-oldenburg.de](http://www.lb-oldenburg.de)



Georg Friedrich Brandes  
Kunstsammlung Universität Leipzig



Brief von Brandes an Christian  
Gottlob Heyne vom 26.10.1768  
Nieders. Staats- und  
Universitätsbibliothek Göttingen



Bücher aus der Sammlung Brandes. Landesbibliothek Oldenburg